

Chronik 07/2018



Die Ergebnisse der **7. Runde** vom **08.06.2018** mit kurzen Spielberichten im Überblick:

Tisch 1: Matthias Thanisch – Knut Ahlers [1-0]

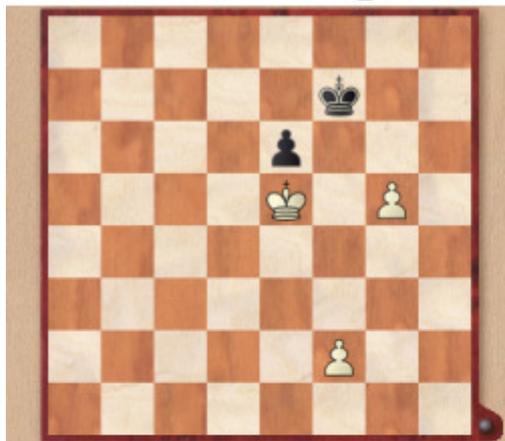


Von einer Seeschlange ist die Rede, wenn eine Partie besonders lange dauert. Diese "Tierart" ist der Schrecken eines jeden Turnierleiters, da sie doch oft den ausgeklügelten Zeit- bzw. Urlaubsplan durcheinander bringt. Am Spitzenbrett erwartete man ein interessantes Duell, da der Titelverteidiger in der letzten Runde alles auf eine Karte setzen und gewinnen musste. Denn beim Remis oder "falschen" Ergebnissen an Brett 2 oder 3 wäre Kaloyan Popvasilev bei der diesjährigen Stadtmeisterschaft alleiniger Turniersieger. Somit zeigten die beiden Protagonisten - von der Partielänge her gesehen - das meiste Sitzfleisch in der Finalrunde. Der nimmermüde Jugendspieler Knut Ahlers war gewohnt eine harte Nuss, konnte aber Matthias Thanisch nicht entscheidend bedrängen und gab nach 73. Zügen auf. Somit endete die längste Partie der Schlussrunde um 23:25 Uhr.

Es gibt eine Besonderheit zu melden.

Da das direkte Duell der beiden Stadtmeister-Aspiranten ohne Sieger und Verlierer endete, wird es gerechterweise bei Punkt- und Wertungsgleichheit auch zwei Stadtmeister geben. Der Geldpreis für den 1. und 2. Rang wird zusammengelegt und geteilt. Allerdings kann der Pokal ja nicht geteilt werden. Dennoch wird auf einen Stichkampf verzichtet, zumal es ja eh nur darum gegangen wäre, wer den Wanderpokal (zuerst) für jeweils 6 Monate erhält.

Schlussstellung:



Trotz 2er Partieformulare war während der Zeitnotphase die Notation mehr als unleserlich bzw. fehlerhaft. Die Rekonstruktion war daher eine nette Urlaubsbeschäftigung.

Notation

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.g3 dxc4 5.Lg2 Lb4+ 6.Ld2 c5 7.dxc5 Lxc5 8.Da4+ Ld7 9.Dxc4 Db6 10.0-0 Lc6 11.Sc3 Sbd7 12.Tab1 0-0 13.b4 Le7 14.Le3 Dd8 15.Tfd1 Tc8 16.Db3 Sd5 17.Sxd5 Lxd5 18.Da4 a6 19.Se1 Lxg2 20.Sxg2 Tc6 21.b5 axb5 22.Dxb5 Dc7 23.Dxb7 Se5 24.Dxc7 Txc7 25.Lf4 Tc5 26.Tbc1 Ta5 27.Lxe5 Txe5 28.e3 Ta5 29.Td2 g5 30.h3 Lb4 31.Te2 Taa8 32.Tcc2 Tfd8 33.Kh2 Kg7 34.Se1 Td1 35.Sf3 Tb1 36.Tb2 Txb2 37.Txb2 Lc3 38.Tc2 Lf6 39.Sd2 Kg6 40.Kg2 h5 41.Se4 Ta4 42.Sc5 Ta7 43.Sb3 Ta3 44.Kf3 Kf5 45.Sd2 Ta4 46.Ke2

46...Ta3 47.Sc4 Ta7 48.Sd6+ Ke5 49.Td2 Le7

50.Sc8 Tc7 51.Sxe7 Txe7 52.a4 Ta7 53.Ta2 g4

54.hxg4 hxg4 55.a5 Ta6 56.Ta4 f5 57.Kd3 Kd5

58.e4+ fxe4+ 59.Txe4 Txa5 60.Txg4 Ta3+ 61.Ke2

Ke5 62.Tf4 Kd6 63.Tf3 Ta2+ 64.Kf1 Ta5 65.Kg2 Ke7

66.g4 Tg5 67.Kg3 Ta5 68.Kh4 Ta8 69.g5 Th8+

70.Kg4 Tf8 71.Txf8 Kxf8 72.Kf4 Kf7 73.Ke5



Tisch 2:

Mathias von Elsner – Kaloyan Popvasilev [0-1]



Diese Auseinandersetzung fand am 30. Mai im GTZ unter der Aufsicht des Turnierleiters statt. Vor Partiebeginn ab 19 Uhr wurde der Raum im OG so gut es ging durchgelüftet. Tatsächlich herrschte ein laues Lüftchen im Raum und die abendlichen Temperaturen zeigten sich dadurch erträglich. Danach ging es entsprechend vorsichtig voran und nach 1 Stunde Gesamtspielzeit waren erst 10 Züge absolviert. Trotz der Bestrebungen gegen den Stadtmeister-Aspiranten Kaloyan Popvasilev keinen Fehler zu machen, geriet Mathias von Elsner nach 20 Zügen mit der Konzentration aus dem Tritt. Mit 22. Sd5?? ruinierte Weiß leider seine bis dahin gut vorgetragene Partie und gab um 21:25 Uhr sofort auf.

Schlussstellung:



Notation

1.c4 Sf6 2.g3 e6 3.Sf3 d5 4.Lg2 d4 5.0-0 c5 6.Se5 Ld6

7.Da4+ Sbd7 8.Sd3 0-0 9.Sa3 a6 10.f4 e5 11.e4 Te8

12.f5 Sb6 13.Dd1 Ld7 14.b3 Lc6 15.De2 Sfd7 16.Sc2 Sc8

17.b4 b5 18.bxc5 bxc4 19.Sdb4 d3 20.Df3 Lxc5+ 21.Kh1

La4 22.Sd5 Lxc2



Tisch 3:
Mirco Wendriner – Fritz Fegebank [0-1]



Am Nebentisch wollte Mirco Wendriner seine große Chance auf den dritten Platz wahren und ging hohes Risiko ein. Uijuijui! Das versprach ja eine aufregende Schlussrunde zu werden! Doch der Lokalmatador hatte heute keinen guten Tag. Fritz Fegebank steckte bis zum 25. Zug knapp 79 Minuten Bedenkzeit ins Geschäft, um die präzisesten Züge auszutüfteln. Zwei eingestreute Remisangebote von Schwarz wurden in der Hoffnung abgelehnt, seinen spielstarken Kontrahenten über die Zeitkontrolle zu ziehen. Doch Weiß ließ Genauigkeit vermissen, stand nach 31. Dc3?? fortan völlig kompensationslos mit dem Rücken zur Wand und ging chancenlos unter. Am Ende war es reine Nervensache und Fritz Fegebank beendete das Turnier mit dem verdienten dritten Platz. – Herzlichen Glückwunsch !!

Schlussstellung:



Notation

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c4 Sc6 4.Sf3 e5 5.d5 Sd4 6.Sxd4
exd4 7.Ld3 c5 8.0-0 d6 9.Sd2 Sh6 10.f4 0-0 11.Sf3
Lg4 12.Dc2 Lxf3 13.Txf3 De7 14.Ld2 f6 15.Taf1 f5
16.Te1 fxe4 17.Lxe4 Dd7 18.h3 Sf5 19.g4 Se3 20.Lxe3
dxe3 21.Kg2 Ld4 22.Kg3 Tae8 23.b3 De7 24.Ld3 Dg7
25.f5 g5 26.Tef1 Tf6 27.a3 a5 28.b4 axb4 29.axb4 Ta8
30.bxc5 dxc5 31.Db3 Dc7+ 32.Kg2 Tb6 33.Dd1 Tb2+
34.Le2 Taa2 35.Te1 Td2 36.Dxd2 Txd2 37.Kg1 Kf7
38.f6 De5 39.Kg2 Tb2 40.Tf5 De4+ 41.Kg1 Lc3 42.Lf3

Dc2



Tisch 4:
Andreas Ferch – Manfred Bley [1-0]



Manfred Bley ist sicher einer der Pechvögel der letzten Runde, denn diese Partie hatte es in sich. Nach der d4-Eröffnung packte Schwarz mit b5 als ersten Zug eine erstmal abstrus wirkende Antwort aus. Im Zuge dieser Polnischen Verteidigung sorgte der Großhansdorfer mit seinem Damenopfer für ein sehenswertes Spektakel. Parallel dazu wurde aber auch das Zeitbudget beider Spieler immer enger. Mit 17. Sbc2+ [statt 17. Lxc5 mit anschließender Rochade] verließ Schwarz die Remisbreite, geriet ins Hintertreffen und verlor in hochgradiger Zeitnot, da Andreas Ferch stets die optimalen Züge fand. – Als Trostpflaster für seine aggressive Partieranlage nimmt Manfred Bley den DWZ-Preis <1700 mit nach Hause. – Herzlichen Glückwunsch !!

Schlussstellung:



Notation

1.d4 b5 2.e4 a6 3.c4 bxc4 4.Lxc4 e6 5.Sc3 Lb7 6.f3
d5 7.Db3 dxc4 8.Dxb7 Sd7 9.Dc6 Se7 10.Dxc4 Sb6
11.Dd3 c5 12.Le3 Sc6 13.Td1 Sb4 14.Db1 Sc4 15.dxc5
Sxe3 16.Txd8+ Txd8 17.Sh3 Sbc2+ 18.Ke2 Lxc5 19.Sd1
Lb4 20.Sc3 Lc5 21.Tc1 Sb4 22.Sd1 Sxd1 23.Txd1 Tc8
24.a3 Sc6 25.Dc2 Lxa3 26.Dd3 0-0 27.Dxa3 Se5
28.Dxa6 Tc6 29.Db5 f6 30.f4 Tc2+ 31.Td2 Txd2+
32.Kxd2 Td8+ 33.Ke2 Sg6 34.Db6 Te8 35.Dc6 Kf7
36.b4 Se7 37.Dd7 Tc8 38.Kd2 Kf8 39.Dxe6 Td8+
40.Kc2



Tisch 5:

Pascal Echt – Wolfgang Wilke [1-0]



Kein Durchblick

Beide Kontrahenten konnten turnierrelevant in dieser letzten Runde befreit aufspielen. Der Gastspieler vom Barmbeker SK war jedoch mit den weißen Steinen nicht bereit, Konzessionen zu machen und anfangs stand der DWZ-Favorit mit Schwarz durchaus gut. Doch dem Großhansdorfer, der so stabil begonnen hatte, ging in diesem Turnier am Ende etwas die Luft aus. Pascal Echt hatte eine Drohkulisse mit seinem Mehrbauer auf der c-Linie aufgebaut. Im Zuge dieser Operationen zog Schwarz unachtsam seinen Turm auf das falsche Feld und ruinierte einzülig seine Partie. Nach diesem Schnitzer gab Wolfgang Wilke sofort auf und Pascal Echt gewann durch diesen Sieg obendrein noch den DWZ-Preis <1400. – Herzlichen Glückwunsch !!

Schlussstellung:

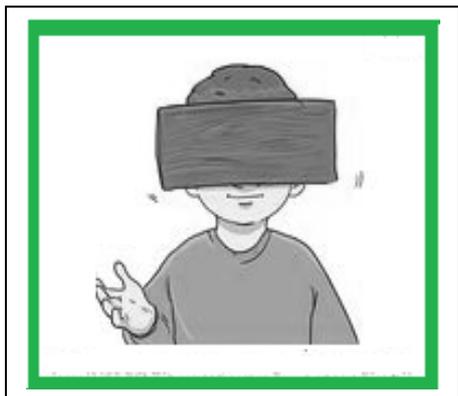


Notation

1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.Lf4 Sf6 5.Sf3 e6 6.e3
Sc6 7.Sc3 Lb4 8.Dc2 h6 9.Ld3 0-0 10.a3 Ld6 11.0-0
Te8 12.Se5 Lxe5 13.Lxe5 a6 14.f4 b5 15.Lxf6 Dxf6
16.Sxb5 axb5 17.Dxc6 La6 18.b4 De7 19.Dc5 Db7
20.Dc2 Tec8 21.Dd2 Tc7 22.Tac1 Tac8 23.Tc5 Txc5
24.bxc5 Dc6 25.Tb1 Ta8 26.Db4 g6 27.Lxb5 Lxb5
28.Dxb5 Dxb5 29.Txb5 Txa3 30.c6 Tc3 **31.Tc5**



Tisch 6:
Maximilian Wurst – Siegfried Zuther [0-1]



Die Lokalmatadore spielten ihre Partie bereits am 25. Mai vor. Das große Talent des Jugendspielers wurde am Ende der Sizilianischen Verteidigung böse konterkariert. Während der ersten 20 Züge hatte der Nestor keine Schwächen in der schwarzen Verteidigung zugelassen. Obwohl Maximilian Wurst auf ruhigere Art als sonst weiter nach Gewinnmöglichkeiten suchte, zappelte sein König fünf Züge später im Mattnetz. Denn quasi mit einem Brett vor dem Kopf sah Weiß das Offensichtliche überhaupt nicht, als sein Springer die Deckung auf d1 aufgab. Siegfried Zuther nahm die Einladung an und so kassierte Maximilian Wurst in der Schlussrunde eine völlig unnötige Niederlage.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 c5 2.Sf3 g6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 Sf6 7.f4 d6 8.Lb5 Ld7 9.Df3 0-0 10.0-0 Sxd4 11.Lxd4 Lxb5 12.Sxb5 a6 13.Sc3 e6 14.Tad1 Dc7 15.e5 Se8 16.exd6 Sxd6 17.Lxg7 Kxg7 18.Tf2 Tad8 19.Tfd2 Sc4 20.Txd8 Txd8 21.Txd8 Dxd8 22.b3 Dd4+ 23.Kh1 Sd2 24.Dg3 Se4 25.Sxe4 **Dd1+**



Tisch 7:
Erich Müller – Alexander Lossner [1-0]



Beim zweistündigen Aufeinandertreffen der Protagonisten musste sich Weiß in der Finalrunde nicht lange den Kopf zerbrechen. Alexander Lossner stellte bereits im 12. Zug seinen Springer ein und Erich Müller nahm anschließend jede Einladung zum Figurentausch dankend an. Seine Mehrfigur sollte bequem zum Sieg reichen. Nach dem 33. Zug des Anziehenden hatte Schwarz seine hoffnungslose Stellung realisiert und gab die Partie um 21:08 Uhr auf.

Schlussstellung:



Notation

1.d4 d6 2.Lf4 e6 3.e3 Se7 4.Ld3 Sd5 5.Lg3 Sc6 6.Sf3 g6 7.c3 Lg7 8.Sbd2 0-0 9.a4 a6 10.Sc4 Te8 11.0-0 f6 12.e4 Sdb4 13.cxb4 Sxb4 14.Db3 Sxd3 15.Dxd3 e5 16.dxe5 dxe5 17.Dxd8 Txd8 18.Se3 f5 19.exf5 gxf5 20.Lxe5 Lxe5 21.Sxe5 f4 22.S3c4 Le6 23.f3 b5 24.axb5 axb5 25.Txa8 Txa8 26.Sd2 Ta2 27.Tb1 Lf5 28.Se4 Kg7 29.Sd3 c6 30.Sxf4 c5 31.g4 Lxe4 32.fxe4 c4 **33.Sd5**



Tisch 8:
Bernd Kaeding – Tuscan Beier [1-0]



Wie im Vorjahr musste Bernd Kaeding die Finalrunde vorziehen, die am 01. Juni ausgetragen wurde. Der jüngste Teilnehmer im Feld nutzte seine Bedenkzeit erneut nicht genügend aus und verlor ebenso schnell komplett die Übersicht. Damit geriet die Partie zu einer Lehrstunde für den Jugendspieler. Wie das am besten geht, demonstrierte der Vorsitzende des gastgebenden Vereines mehr als überzeugend. Nach 35 Minuten Gesamtspielzeit gab Tuscan Beier die Partie vorzeitig auf.

Schlussstellung:

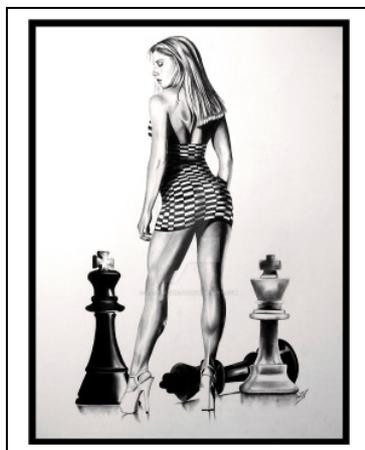


Notation

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Lc4 Lg7 5.De2 0-0 6.e5 Se8
7.Lf4 e6 8.0-0-0 d5 9.Ld3 Sc6 10.Sf3 a6 11.h4 Sb4 12.h5
Sxd3+ 13.Dxd3 f5 14.exf6 Sxf6 15.hxg6 hxg6 16.Dxg6
De8 17.Dg5 Dc6 **18.Se5**



Tisch 9:
Christian Lossner – Henning Geibel [1-0]



In der letzten Runde nutze es wenig, dass Schwarz beim Königsgambit seine Bedenkzeit ausgiebiger in Anspruch nahm. Im weiteren Verlauf versuchte Henning Geibel den Laden um seinen kurz rochierten König vorteilhaft zusammenzuhalten. Dabei wurden seine zwei Figuren (Springer und Turm) am Damenflügel schlichtweg vergessen und nicht am Spiel beteiligt. Christian Lossner war jedoch an diesem Abend wahrlich ausgeschlafen genug, um in dieser Phase "Einfach aber aggressiv!" mit einem Qualitätsoffer den schwarzen Monarchen nach 25. Zügen mit seiner Dame zur Strecke zu bringen. Die kurzzeitige Schachblindheit betraf ausschließlich das Geschehen auf den 64 Feldern. Auf den ersten flüchtigen Blick scheinen sich Schach und Erotik auszuschließen, zumal neben dem Spielgeschehen keine essentiellern Reize an der Niederlage Schuld waren.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 e5 2.f4 d6 3.Sf3 exf4 4.Lc4 h6 5.Sc3 c6 6.0-0 b5
7.Lb3 Sf6 8.a3 Db6+ 9.Kh1 Sg4 10.d4 Sf6 11.Lxf4 Le7
12.De2 La6 13.Sd1 b4 14.Lc4 0-0 15.Sf2 Lxc4 16.Dxc4
d5 17.De2 dxe4 18.Sxe4 Sh5 19.Le3 Db7 20.Se5 Sf6
21.Sxf6+ Lxf6 22.Txf6 gxf6 23.Lxh6 fxe5 24.Dg4+ Kh7
25.Dg7#

Die Abschlusstabelle nach 7 Runden

| Rang | Name | Punkte | Bhw. | | Rang | Name | Punkte | Bhw. |
|------|---------------------|--------|------|--|------|----------------------|--------|------|
| 1 | Kaloyan Popvasilev | 6½ | 25,5 | | 10 | Pascal Echt | 3½ | 19,5 |
| 1 | Matthias Thanisch | 6½ | 25,5 | | 11 | Erich Müller | 3 | 23,5 |
| 3 | Fritz Fegebank | 4½ | 25,5 | | 12 | Wolfgang Wilke | 3 | 22,5 |
| 4 | Andreas Ferch | 4½ | 24,5 | | 13 | Maximilian Wurst | 3 | 22 |
| 5 | Knut Ahlers | 4 | 27 | | 14 | Bernd Kaeding | 3 | 18,5 |
| 6 | Matthias von Elsner | 3½ | 28,5 | | 15 | Christian Lossner | 3 | 18 |
| 7 | Mirco Wendriner | 3½ | 27 | | 16 | Tuscan Beier | 2 | 18,5 |
| 8 | Manfred Bley | 3½ | 26,5 | | 17 | Alexander Lossner | 1½ | 18,5 |
| 9 | Siegfried Zuther | 3½ | 22 | | 18 | Henning Geibel | 1 | 19 |
| | | | | | 19 | Hajo Heck (Springer) | 0 | 16,5 |

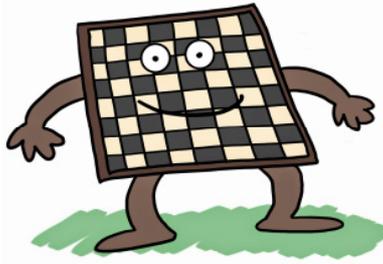
Die Preisträger:



Gemeinsamer 1. Platz + *Bargteider Stadtmeister 2018*:

Matthias Thanisch (SV Bargtheide) & Kaloyan Popvasilev (SV Bargtheide)

3. Platz: Fritz Fegebank (SF Hamburg)



Bester Senior: Mathias von Elsner (Bergstedt)

Bester Jugendlicher: Knut Ahlers (SV Bargtheide)

DWZ-Preis (<1700): Manfred Bley (SV Großhansdorf)

DWZ-Preis (<1400): Pascal Echt (Barmbeker SK)

